

Aktivisten kündigen Proteste bei NATO-Gipfel an

Berlin (ddp-bwb) NATO-Gegner und Friedensaktivisten haben zu gewaltfreien Protestaktionen während des NATO-Gipfels Anfang April in Straßburg und Baden-Baden aufgerufen.

Berlin (ddp-bwb). NATO-Gegner und Friedensaktivisten haben zu gewaltfreien Protestaktionen während des NATO-Gipfels Anfang April in Straßburg und Baden-Baden aufgerufen. Geplant seien eine internationale Friedenskonferenz, ein Widerstands-Camp und Demonstrationen, teilten die Veranstalter am Mittwoch in Berlin mit.

Die Gegner des Militärbündnisses fordern die Abschaffung der NATO. Sie warnen vor einer neuen Spirale der Aufrüstung, weil sich die NATO im Kampf gegen den internationalen Terrorismus weitreichendere Aufgaben als bisher zuschreibe und sich auf globaler Ebene selbst ermächtige. Durch das Bündnis würden alle ausgeschlossenen Länder gleichzeitig zu «Gegnern» erklärt, sagte Peter Strutynski vom Bundesausschuss Friedensratschlag.

Zum Aktionsbündnis «Nein zur NATO» haben sich nach Angaben der Veranstalter fast 500 Organisationen zusammengeschlossen. Dies sei das größte Friedens-Bündnis seit den Demonstrationen gegen den Irak-Krieg 2003, hieß es. Zeitgleich zu den Protesten in Straßburg und Baden-Baden seien auch internationale Demonstrationen geplant, unter anderem in New York und Istanbul.

Bei dem Gipfel zum 60-jährigen Bestehen der NATO am 3. und 4. April werden die bislang 26 NATO-Staaten mit Albanien und Kroatien zwei neue Mitglieder begrüßen. Erwartet wird auch US-Präsident Barack Obama.

ddp/krz/pon